

Inhalt

Postulat	11	Die Wiege im Streit der ärztlichen Meinungen	25
Zum Geleit	13	<i>Wonnen des Wiegens und seine Folgen</i>	
Wiege und Mutter-Kind-Kontakt von Prof. Dr. med., Dr. h. c. Hans Asperger	13	Wie beruhigen wir unsere Säuglinge? – Polemik um die Wiege in der Antike – Plato, Galen, Soranus, Avicenna und andere – Medizinische Diskussionen – Schadet das Schaukeln dem Kind? – Die Stimmen zahlreicher berühmter Ärzte – Maßgebliche Meinungen von gestern und heute – Wertvolle pädiatrische Dokumentationen über die Wiege – Gehirnschäden, Verdummung, verdrehte Eingeweide, verdorbene Milch im Magen und Krämpfe durch das Schaukeln? – Rousseaus merkwürdige Erziehungslehren – Vorgeburtliches Schaukeln – Akademischer Streit um den Schaukeleffekt – Lob und Kritik – Vorwürfe und Verbesserungsvorschläge über das Schaukeln – Wie soll geschaukelt werden? – Werden kleine Kinder seekrank? – Hufeland's Rat an die Mütter – Die Wiege im uterus – Die ersten Mütterpflichten – Der künstliche Schlaf – Soll die Wiege verboten werden? – Geeignete und ungeeignete Wiegen – Verdrängt das Rollenbett die Wiege? – Folgeschwere Fehltritte – Die großen Verteidiger der Wiege – Ehrenrettung des Wiegens – Moderne Vorkämpfer für eine Wiedereinführung der Wiege	
Die Wiege in der frühkindlichen Sozialentwicklung von Prof. Dr. med. Theodor Hellbrügge	14		
Die Notwendigkeit des Wiegens aus der Sicht des Kinderarztes von Prof. Dr. med. Gerhard Joppich	15		
Einleitung – Aufgabe und Ziel	17		
Bett und Wiege – Gibt es ein Buch über Kinderwiegen? – Muscen von heute – Warum gibt es kein Museum des Kindes? – Kind und Wiege aus der Sicht der Volkskunde und Volkskunst – Schausammlung oder gestalterische Kulturarbeit? – Dokumentationen zeitgenössischen Brauchtums – Millionenaufgaben der Elternzeitschriften – Erfolgreiche Meinungsbefragung – Erzeugnisse der Bildenden Kunst als historische Wiegennachweise – Formenreichtum der Kinderwiege – Blüte des Anna- und Marienkults – Wiegen und Interpretationen des christlichen Glaubens – Das Kind in der Kunst – Bedeutende Ausgrabungsfunde – Noch niemals gezeigte Bildurkunden – Profane oder sakrale Kunst? – Was sind Simultan-gemälde? – Faszinierende Miniaturen in alten Handschriften – Bilderhandschriften als Spiegelbild abendländischer und morgenländischer Kultur – Anachronismus in der Malerei – Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – Zeitalter des Optischen – Eine Lücke in der Welt des Bildes – Keine Wiege gleicht der anderen – Möbel und Physiognomie der Zeit – Wohnkultur und Stilformen – Modische Einflüsse auf die Kinderwiege – Wiegentradition – Charakteristik der Wiegenmodelle – Zufall oder System in der Wiegenverbreitung? – Wie die Formen der Wiege zustande kamen – Woher stammt unser Bildmaterial? – Die Aussagekraft des Bildes – Geschichtsbuch und Nachschlagewerk – Handbuch für den Wissenschaftler – Die junge Mutter als Leserzielgruppe – Teamarbeit – Dank an die Mitarbeiter – Koordination der Bildelemente – Themengerechte Gestaltungs-komplexe			
		Reizhunger und Rhythmus	31
		<i>Das Kind zwischen Kinetik und Akustik</i>	
		Das Schlafbedürfnis des Kindes – Schlaf und Drogen – Sonderbare Mohnköpfe – Das Geheimnis des Theriak's – Kaiser Nero und das Mithridat – Soll man Kindern Beruhigungsmittel geben? – Schlaf durch Einreibungen – Eine Hausmedizin, die tödlich wirkt – Kinderpillen im Versandhandel – Geheimrezepte aus Opium – Das Rätsel der Gleichgewichtsrezeptoren – Flucht einsamer Kinder – Schaukelrhythmus und Schlafzentrum – Die Wissenschaft der Deprivation – Mutterverlust und Symptomenkomplex – Die Erfahrungen der Kinderärztin Isabella Bielicki – Dein Kind braucht Liebe – Optimale Reizzufuhr – Warum wackeln Kinder mit dem Kopf? – Pagodenkrankheit – Verhaltensforschung im Affenkäfig – Die seelische Nabelschnur – Was sind kindliche Fehlentwicklungen? – Wird die kindliche Seele vernachlässigt? – Entgleisungen der Psyche – Folgen fehlerzogener Kinder – Naturvölker ohne Verkümmierungsprobleme – Schwingungen im Mutterleib – Wiegen als notwendiger Entwicklungsreiz – Tendenz zur Fortsetzung des intrauterinen Zustandes – Ermöglicht die Wiege eine Festigung des Mutter-Kind-Verhältnisses? – Psychologische Probleme im frühen Kindesalter – Entdeckungen der Tiefenpsychologie – Vereinsamte Kinder und de-	

pressive Tendenz – Welche Rolle spielt die intrauterine Zeit für den Säugling? – Eine italienische Fallschirmwiege – Die Wiege unter dem Ballon – Geräuschmonotonie und Schlaf – Wozu die Kinderassel gut ist – Wiegenlieder und Kinderklapper – Gesang der Göttin Alkmene – Ammenlieder in der Antike – Schlummerlieder in der Volkspoesie – Wiegenkörbe mit Glockenspiel – Mutterbindung oder Ersatzmütter? – Früherziehung und Nestwärme – Die Rolle der Mutter in der Gesellschaft – Wo endet die Emanzipation? – Ist frühkindliche Sozialisation empfehlenswert? – Kinderzentren für Sozialmedizin

Kinder schaukeln durch die Jahrtausende 39

Kaleidoskop der Wiege in der Welt

Etymologisches über die Wiege – Cunina, die Göttin der Wiege – Studien zum Verständnis der Antiken Welt des Kindes – Geheimnisvolle Terrakottawiegen – Die Geburt des Dionysos – Die in ihrer Form einzigartige Hermeswiege – Ein Schuh als Wiege – Lucina, Schutzgöttin der Geburt – Griechische Götterwelt und ärztliche Kunst – Blütezeit und Untergang der Heilkunst in der Antike – Welchen Einfluß hatte die Hebamme? – Hebammenbücher mit und ohne Wiegenabbildungen – Ammenkult – Quae lactat, mater magis quam quae genuit – Die Lehrmeinungen der Ärzte im Altertum – Gesundheitslehre in 15000 Versen – Die Wiege in der Literatur und in alten Bilderhandschriften – Die Bedeutung des Sachsenspiegels – Eine Kufenwiege in der Heidelberger Bilderhandschrift des Sachsenspiegels – Über die älteste Darstellung einer Wiege – Verbreitung der Wiegenformen – Stammformen und Modifikationen – Wodurch sind die Differenzierungen in der Wiegentypologie bedingt? – Wo stand die erste Wiege? – Gibt es eine typenbildende Kraft der Umwelt? – Läßt sich eine Chronologie in der Wiegentypologie nachweisen? – Nach welchen Gesichtspunkten man die Wiegenformen einteilt – Wiegen im »Atlas der Deutschen Volkskunde« – Welche Wiegen sind am teuersten? – Wer und was hat auf die Wiegenverbreitung Einfluß? – Die Rolle der Wiegen bei den Salzburger Emigranten – Die Wiege auf Eroberungs- und Flüchtlingszügen – Fahrende Leute und andere Umherziehende mit ihren Wiegen – Kinder, die im Bett ersticken – Ammen und Mütter erdrücken den Säugling im Bett – Synodalpolitik fördert die Wiegenverbreitung – Arcuccio als Rettungsmittel – Sensationelle Kirchenbeschlüsse – Amtliche Aufforderung zur Wiegenbeschaffung – Wiege und Umweltkontakt – Älteste und neueste Kinderwiegen

Wege zur Gesundheit und Sicherheit 47

Hygienemaßnahmen und Schutzvorrichtungen für die Wiegenkinder

Katastrophale Säuglingssterblichkeit – Merkwürdige Wochenstuben – Zutritt für Männer verboten – Hygiene anno dazumal – Umweltverschmutzung und Brunnenvergiftung – Eine ärztliche Kampfschrift gegen die Zulassung von Frauen zum medizinischen Studium – Die Schönheit der Wiegen – Wie sind die Wiegen ausgestattet? – Wärmepfannen und Windelersatz – Wiegen mit Urinabflußvorrichtungen – Bahnbrechende Drainagewiegen – Wiegentest in Beirut – Wiegenausstellung in Moskau – Wiegenbräuche bei den »Wilden«

– Die originellste Wiege aus dem Elsaß – Maria und Jesus als Wickelkinder – Die sensationelle Entdeckung von Katakombenzeichnungen – Wickelkinder in berühmten Krippensammlungen – Wickelkinder am Findelhaus zu Florenz – Göttin der Kinderzucht – Wickelfrauen – Wie weit zurück reicht die Tradition des Wickelns? – Warum wickelt man die Wiegenkinder? – Was sind Fatschenkinder? – Der bandagierte Säugling – Was berühmte Ärzte über das Wickeln sagen – Warum vermochten sich die guten Ratschläge fortschrittlich denkender Ärzte nicht durchzusetzen? – Verbotene Geburtshilfe – »Die Kinderheilkunde ziemt sich nicht für Männer« – Gab es ärztliche Lehrer für Hebammen? – Anatomievorlesungen ohne Leiche – Über das Wissen der Durchschnittsärzte bis zum 19. Jahrhundert – »Standesunwürdige« Kinderärzte – Wann gab es die Kinderheilkunde als Lehrfach an den Universitäten? – Verschönt oder verkrüppelt das Wickeln die Kinder? – Gefährdung der kleinen Kinder durch Hüftgelenksluxationen – Seelische Ataraxie – Wenn die Kinder aus der Wiege fallen – Voluten und Spriegel – Der Sturzhelm des Säuglings – Geschnitzte »Überrollbügel« – Wie man den »Bösen Blick« bannt – Wiegen mit Spanholzbügeln oder Klappgestellen – Das Dach über der Wiege – Was sind Gängel? – Nachweise für Wiegenbögen in der Bildenden Kunst – Wie schützt man das Kind vor Insekten und Fliegen?

Profilierung zur Schönheit 57

Das Gesicht der Wiege in der Volkskunst und Kunst – Zierart und Symbolik

Die Wiege als Familienkleinod – Geschmückte Indianerwiegen – Dekoration und Individualität – Zweckgebundenheit schließt Schönheit nicht aus – Wer stellt die Wiegen her? – Aus welchem Material werden die Wiegen gebaut? – Was ist Volkskunst? – Bäuerliche Handwerkskunst und Fremdpulse – Ausdrucksmittel echter Volkskunst – Charakteristik der Schmuckfaktoren in Malerei und Schnitzwerk – Stirbt die Volkskunst aus? – Wiegenmaler – Berufe der Ziertechnik – Geheimrezepte der Handwerker – Die häufigsten Dekorelemente – Bauernkunst und Wiegenkunst – Gibt es noch einen Individualismus? – Zweckbewußte oder spielerische Schmuckmotive? – Spiegelung volkseigener Frömmigkeit – Zierart und Kreativität – Symbole und magische Zahlen – Die Rolle der Magie in den Schmuckelementen – Macht und Möglichkeiten des Aberglaubens – Abwehrzauber und Volksfrömmigkeit – Heilszeichen und Schutzzeichen – Drudenfuß und Davidstern – Warum wird das Pentagramm mit dem Hexagramm verwechselt? – Überwiegen profane oder sakrale Motive in den Schmuckformen? – Das Rätsel des Lebensbaumes – Herzsymbologie – Flammende Herzen – Herz Jesu und Mariae in Kult und Glauben – Minnezeichen oder Andachtsymbol? – Sinnbildfunktionen der Zierarten – Beseelung ornamentaler Formen – Welchen Einfluß hat der Zeitstil auf den Motivschatz des Wiegenherstellers? – Fromme Monogramme – Wie erklärt man IHS? – Das Monogramm Marias – Was Sterne, Rosetten und Wirbelräder zu bedeuten haben – Jüdische Wiegen in Prag – JAHVEH und das Tetragramm – Das Heptagramm – Bedeutung der Sterne als Wiegenschmuck – Epochaler Wert des Achtecks oder Oktogramms – Der Achtstern als Geburtsstern – Gibt es regionale Normen bei dem Wiegenschmuck? – Ein Fisch an der Wiege – Aufgeputzte Stollen, Kufen und Wiegenbögen – Geschmückte »Wangen« – Initialen, Wappen und Sprüche an der Wiege – Ernste und lustige Wiegeninschriften – Symbolsprache des Altertums

Wiegen – Typologie von der römischen Schildwiege bis zur goldenen Prunkwiege 67

Der Kindertrug als Urform und Stammwiege 67

Die Baumgeburt des Adonis in Ovids Metamorphosen – Die erste Wiege der Welt – Allegorie des »Wiegenbaumes« – Die Schildwiege der Göttin Alkmene – Dionysos in der Korbwiege – Badewanne oder Wannenwiege? – Brauchwandlung im Volksgut – Die Geburt von Pharez und Zarah auf einem alten Kupferstich – Vuggetrog und Säkörbe – Muldenwiegen – Die Fabel von den zwölf Jungfrauen und den dreizehn Kinderwiegen – Der Backtrug als Wiege – Wiegen aus Schildkrötenpanzern – Sittengeschichtliches aus dem alten Rom – Eine Muldenwiege auf der Trajanssäule – Die römische Trajanssäule in der Literatur – Wiegen auf dem Kopf der Mutter – Tanagrawiegen aus dem vierten vorchristlichen Jahrhundert – Wiegen der Antike – Eine bemerkenswerte ausgegrabene Wiegenplastik von der Côte d'Or – Die Trogwiege, auf der ein Hund liegt – Der Memorienstein der Amme Severina – Kölner Ausgrabungsfunde – Nachweise von Trogwiegen in der Bildenden Kunst – Die Trogwiege als Rückentragewiege – Allerlei Abwandlungen der schaukelbaren Trogwiege – Längsschwingende Trogwiegen – Scudelle da donne – Was schenkt man Wöchnerinnen? – Wiegenabbildungen auf Majolikatellern – Wiegen nomadisierender Völker – Trogwiegen im Mittelalter – Die Ammenuhr – Trogwiegen mit Kufen – Stabholzwiegen – Wiegen auf dem Bilderschmuck der Frühdrucke – Die Wiege der schönen Melusine – Kirchenwiegen und Christkindelwiegen als Trogwiegen – Denkmäler der Krippenkunst – Wiegen aus Lappland – Trogwiegen am Strick – Die Trogwiege als Mehrzweckwiege

Huckepack-Kinder in allen Ländern

Rückentragewiegen und Kindertragen, Rucksackwiegen und Babytragetücher 72

Das Affenfell als Kinderwiege – Ziehen wir aus der Verhaltensforschung unsere Konsequenzen? – Rückentragewiegen in der Antike und bei den Naturvölkern – Männer mit Babytragetüchern im alten Ägypten – Studenten von heute mit aufgebundenen Säuglingen – Das Leben des Kindes in der griechischen Kunst – »Mutteranhängsel« im Jahrhundert des Kindes – Umweltkontakt und Mutterkindbindung bei den Huckepackkindern – Wiegen der Naturvölker – Denkwürdiges Erlebnis in Tansania – Soziologische Gründe für das Huckepackverfahren – Kindertransport bei den verschiedenen Völkern der Erde – Die Kiepe als Wiege – Die schönsten Indianerwiegen im Washington's Nationalmuseum – Netzwiegen – Ordensbandwiegen – Gurtwiegen – Der Fellsack als Wiege – Lederne Flechtgehänge – Indische Sariwiegen – Wiegen, die am Stirnband hängen – Stirnbänder als Symbol der Mutterschaft – Kinder in Leibbinden – Hüftwiegen – Was sind steatopygische Wiegen? – Gesäßwiegen bei den Hottentotten – Japanische Wiegengewohnheiten – Nackenstützen, Schirme und Kopfschutzvorrichtungen an Kindertragewiegen – Sackwiegen zu Pferde – Jägerbräuche – Beutelwiegen als bäuerliche Mitgift – Sattelwiegen – Rentierwiegen – Eulenspiegeleien und Eselswiegen – Der »Amaut« im hohen Norden – Wechselwiegen für Tag und Nacht – Wiegenkinder in der Kirche – Die Sitzweise der Huckepackkinder – Wiegenmalerei auf altperuanischen Vasen – Vorläufer des heutigen Babytragetuches – Wie vermittelt man dem Kind Nestwärme? – Gesunder Spreizsitz im Babytragetuch – Christus im Tragetuch – Die Legende vom hl. Christophorus – Leichtmetallgestelle und Babytragetücher von heute

Hängende Wiegen und ihre Modifikationen
Hängewiegen, Baumwiegen, Feldwiegen, Balgschüttel, Baumel, Sackschaukeln, Lakenwiegen, Ledertüten, Wippstangenwiegen, Federnwiegen u. a. 81

Warum hängt man die Wiege an der Decke auf? – Wiegen in russischen Bauernstuben – Polnische Volkskunst und Kinderwiegen – Material und Formen der Hängewiegen – Wiegen aus dem rumänischen Bruckenthalmuseum (Siebenbürgen) – Brauchverschiebung von der Tragewiege zur Hängewiege – Skandinavische Hängewiegen – Säuglinge im Gehänge und in Ledertüten – Wiegen, die im Winde schaukeln – Feldwiegenbräuche – Hängemattenwiegen im Urwald und bei uns – Das rätselhafte Wiegenmedaillon von Autun – Was sind Wippstangenwiegen oder Wippwiegen? – Perpendikulärwiegen – Seltsame Wiegensitten aus dem Jahre 1700 – Vertikal schaukelnde Wiegen aus den nordischen Ländern – Wiegen mit Trevorrichtung – Baltendeutsche Wiegenformen – Blattfedernwiegen oder Spiralfedernwiegen? – Ansicht des Leibarztes des Fürsten von Thurn und Taxis aus Regensburg über Hängewiegen

Horizontal und vertikal schwingende Gestellhängewiegen 85

Herkunft und Verbreitung der Gestellhängewiege – Die schaukelnde Kutsche aus dem Jahre 1360 – Christkindelwiegen als Gestellhängewiegen – Gestellhängewiegen sind Luxuswiegen – Inventarlisten des französischen Königshofes – Die älteste, erhalten gebliebene Gestellhängewiege – Wiegendarstellung auf Flugblättern – Holzböcke mit Gestellhängewiege – Königswiegen – Ungarische Gestellhängewiege aus dem 17. Jahrhundert – Gibt es längs schwingende Gestellhängewiegen? – Die Norman'sche Kinderwiege – Kombinierte Gestellhänge/Kufenwiegen – Mischformen – Wiegen zum Aushängen – Die sensationellste Wiege des 19. Jahrhunderts – Dr. med. Faust, Vorkämpfer für gesunde Lebensweise – Die Perpendikulärwiege des Doktor Faust – Laudatio auf die Faustwiege – »Die beste Wiege, die es jemals gab« – Die Wiege von Heinrich Rockstroh – Originelles Geschenk für die Königin Luise

Kufenartige Wiegen und Kufenwiegen
Querschwinger, Längsschwinger und Doppelschwinger 89

Die verbreitetste Wiegenform – Warum gibt es längs schwingende Wiegen? – »Hei is övern Kopp geweigert« – Längsschwinger als älteste deutsche Kufenwiegendarstellung? – Ein Altarbild in Netze und griechische Wiegenentdeckungen – Die Wiege am Altar der Kreuzkirche von Hannover – Verbreitungsgebiet der Längsschwinger – Bedeuten Doppelschwinger das Ei des Kolumbus? – Was ist ein Wiegenstuhl? – Wo fand man die Kufenwiege zuerst? – Was sind kufenartige Wiegen? – Eine Wiege am Schwanenordensaltar in der Ritterkapelle zu Ansbach – Die bedeutendste Neuerung in der Wiegen Geschichte – Wer versah den Wiegentrog zuerst mit Kufen? – Die sogen. Ercolanowiege und ihre Dokumentation – Die Katastrophe einer versunkenen Stadt – Ungewöhnlicher Ausgrabungsfund – Der Einfluß des Vesusausbruchs auf die Geschichte der Kinderwiege – Das Kinderskelett in der Wiege eines Römers – Widerlegung von Richard Pflug's Wiegenabstammungslehre – Die Bedeutung der Heidelberger Bilderhandschrift des Sachsenspiegels für die Kufenwiege – Der unschätzbare Wert der Wiener Genesishandschrift –

Eine Kufenwiege in der Kinderstube im Hause Potiphars aus der Wiener Bilderhandschrift – Provenienzzgeschichte der Wiener Genesis – Was ist ein Paliotto? – Der kostbarste Paliotto der Welt – Eine frühe Kufenwiege am Paliotto einer Mailänder Kirche – Rätsel des Goldaltars – Kufenwiegendarstellung auf einer spätbyzantinischen Ikone – Wiegen auf Handschriftenminiaturen – Adam gräbt und Eva spinnt – Längsschwinger auf alten Kirchenfresken – Gestelzte Wiegen oder Wiegen mit eng anliegenden Kufen? – Schemelwiegen – Wiegen als Illustrationen zum »Heiligenleben« von Jacobus de Voragine – Eine für die Medizingeschichte wichtige Wiege aus der Lindauer Handschrift des Bruchschneiders und Augenarztes Caspar Stromayr – Die Wiege als Krankenbett – Wiegendarstellung in einer Bilderhandschrift aus der herzoglichen Schloßbibliothek zu Cöthen/Anhalt – Schaukelwiege des kleinen Jesus aus dem Amsterdamer Werk »Hieroglyphica« des 18. Jahrhunderts – Wiegenabbildungen in Virgils Werken – Was bedeutet Biblia pauperum? – Eine Kufenwiege in der Armenbibel des 14. Jahrhunderts – Die Wiege am Wochenbett der hl. Helena – Zahlreiche und verschiedenartige Nachweise der frühen Kufenwiege aus der Kunstgeschichte – Die älteste erhalten gebliebene schwedische Kufenwiege und andere typengleiche Schwedenwiegen – Stollenlose Kufenwiegen – Schräge oder senkrechte Stollen? – Rauchstuben und Kufenwiegen – Frankreichs Kufenwiegen – Die Kufenwiege auf der »Hotte« – Kufenwiegen und kufenartige Wiegen mit oberer Querstange – Wiegen aus dem Topkapimuseum von Istanbul – Die Wiegen der Osmanen – Wiegenbrauchtum im Sultanspalast – Wiegen aus dem heutigen Afghanistan – Zweck und Aufgabe der oberen Verbindungsstange an der Kufenwiege – Turkwiegen und der Staatsschatz im Topkapimuseum

Korbwiegen von Moses Zeiten bis heute 99

Vielseitigkeit der Korbwiegen – Ist Korbflechterei Handwerk oder Volkskunst? – Korbwaren im Jungsteinzeitalter – Die Rolle der Flechtmuster in der Kunst – Der Wiegenkorb des kleinen Gottes Dionysos – Weidenkörbe bei den alten Germanen – The human beast of burden – Indianerwiegen aus Korbgewebe – Korbwiegenangebote in alten Fachzeitschriften – Interessante Korbwarenkataloge – Zentralisation der Korbwarenproduktion in Michellau – Wiegentypen aus einem Kufengestell mit abnehmbarem Korb – Korbwagen – Der kufenlose Korb auf einem Rollwagen – Korbwiegen auf den Gemälden niederländischer Meister – Prototyp der Korbwiege – Das Korbwiegenideal des 17. Jahrhunderts – Nachweise von Korbwiegen in der profanen und sakralen Malerei – Korbwiegen auf Gemälden mit familiärem Genregepräge – Pieter de Hoogh, der Maler, der die meisten Korbwiegen malte – Nordische Bauernkorbwiegen und andere Korbwiegentypen

Eiserne Wiegen und Drahtnetzwiegen 103

Regionale Verbreitung eiserner Wiegen – Eine Eisenwiege für den Sohn von Adam Opel – Eiserne Wiegen mit Trethebel und Schaukelgestänge – Wer hat über Drahtnetzwiegen berichtet? – Drahtmaschengewebe auf Holzgestellen – Welche Vorzüge haben Drahtnetzwiegen? – Wo lebten die ersten Drahtzieher? – Zeitungsanzeigen der Drahtgewebetriebe – Models für Drahtkorbwiegen

Wiegen – Kuriosa 105

Mechanisierte Wiegen 105

Kann Technik emotionale Gewohnheiten ersetzen? – Fehlende Mutterkindbindung – Vorläufer der Automatikwiege – Wunderliche Wiegenerfindungen – Wiege und Bratenwender – Tretwiegen – Wiegenautomatik zum Aufziehen – Uhrwerkwiegen – Automatikwiege im Londoner Viktoria and Albert Museum – Der Wiegenmechaniker Holinshade aus London – Das schwingende Kinderbett (The swinging Bed Crib) – Seltener Kupferstich einer mechanischen Gestellhängewiege – Die Automatikwiege der Gebr. Brüggemann aus Lauenburg – Die Erfindungen von Anton Buchenberger und Friedrich Christian Laukhart – Das Schaukeln der Wiege durch ein Wassertriebwerk und andere Merkwürdigkeiten

Wiegen mit Saughornhalter zur Selbstbedienung 106

Die seltsamste Wiege aus Helsingfors – Wer kennt Milchhörner? – Zur Geschichte der Säuglingstrinkgefäße – Interkandinavisches Gerät zur künstlichen Säuglingsernährung – Das »Biberon« und die Säuglingssterblichkeit – Gefährliche Vorläufer der Babyflasche – Verfäulte Kuheuterzitzen am Saughorn – Gift für das Baby – Sibirische Saughörner – Das Saughorn in der Kunst und Literatur – Symposion über die Hygiene der Neugeborenen

Grausamkeiten in der Wiegen Geschichte – Wiegen mit Schädelpressen 108

Zur Geschichte der Schädeldeformation – Wie sieht ein Gerät zur Kopfeinschnürung aus? – Berüchtigte Schädelpressen der Plattkopfindianer – Vermehrte Wiegenverbreitung durch den modischen Spitzschädeltrend – Seltsame Schönheitsideale – Töpferton zur Schädelpressung – Übereinstimmung des menschlichen Geistes und Makrocephalie – Inkaturmköpfe – Das Verändern des Äußeren in ethnologischer Sicht – Langschädel in der medizinischen Literatur des Altertums – Indianerexpeditionen und Wiegenformen – Die verblüffenden Entdeckungen des Indianerexperten George Catlin – Wird durch Kopfpresenwiegen die Säuglingssterblichkeit erhöht? – Werden die »Langschädel« zur Geburtserleichterung verformt?

Die Wiege auf dem Kammerwagen 109

Motivationen zum Wiegenkauf – Bäuerliches Hochzeitsbrauchtum – Wetteifer um das reichste Brautgut – Der Hochzeitszug – Priorität der Kinderwiege bei der Brautfuhre – Hinterlassenschaftsverzeichnisse des 17. Jahrhunderts – Schalksnarren und Fetzenkind – Wegsperre und Wiege – Volksbräuche um die Nachkommenschaft – Glückszauber und Fruchtbarkeitswünsche

Wiegen mit Geburtsanzeiger 111

Unbekanntes Wiegenbrauchtum – Skandinavisches »Geburtsbett« – Familienstammbaum auf Holz – Der »Wiegenstab« als Datenträger – Bäuerliche Wiegentradition

Kurze Geschichte der Taufe – Ist das Leben des Kindes oder das Leben der Mutter wichtiger? – Nottaufe durch Priester oder Hebamme? – Die künstliche Geburt – Warum es so zahlreiche Kaiserschnitte gab – Vorläufer der Schwangerschaftsbetreuung – Allerlei Taufzeremonien – Stabholzwiegen als Taufwiegen – Das Kind im Steckkissen – Priesterliche Protokolle zu den Taufritten – Augsburger Trachten der »Wehmutter« – Skandinavische Taufe im »Saatkorb« – Ursprung des Taufwiegenbrauchtums – Dokumentation der Taufsitten – Geschichte der elsässischen Taufwiegen – Geheilte und verteidigte Hebammenrechte – Eine flämische Stabwiege aus dem Jahre 1300 – Neuer Beweis für die Unveränderlichkeit der Wiegenformen

Prunkwiegen und Staatswiegen aus Meisterhand 113

Eine Wiege mit Jaguarfell – Die silberne Wiege der hl. Elisabeth – Staatswiege aus 1200 Hermelfellen – Was sind Paradewiegen? – Die Wiege des Königs von Rom – Eine königliche Wiege auf der Londoner Weltausstellung – Hohe Rechnungen für die Anfertigung von Staatswiegen – Eine vertikal schwingende Prachtwiege als Geschenk der Stadt Königsberg für die Königin Luise von Preußen – Perpendikuläre Luxuswiegen – Orientalische Prunkwiegen – Die Sultanswiegen in der Geschichte des osmanischen Reiches – Juweliengeschmückte Wiegen aus Istanbul – Wiegen mit Intarsien aus Perlmutter und Silber – Die Staatswiege für Prinzessin Viktoria und Prinz Carl Philip Edmund Bertil von Schweden – Traditionsbewußtsein des schwedischen Königspaares – Fleetwoods historische Arbeit über die schwedischen Fürstenwiegen – Der deutsche Prunkwiegenhersteller Nicolaus Heimen aus Gottorp

Rollenwiegen 115

Sensationelle Wiegenentdeckungen im alten Griechenland – Eine Rollwiege als Vasenbild aus dem Pariser Louvre – Neuartiger Bewegungsrhythmus zur Beruhigung des Säuglings – Fahrende Wiegen sind keine Kinderwagen – Eine rollende Drahtmaschinenwiege – Wiegen auf Rollen für sitzende Kinder – Eine Rollwiege aus der »Gartenlaube«

Wiegen der frommen Sonntagsmaler 116

Votationsmotive und Votationstexte – Danksagungen und Gelöbnisse – Idealierte sakrale Malerei und realistische Ex voto Tafelmaler – Kindsnöte in der Wochenstube – Dramatische Heiligenlegenden auf Ex votos – Weihreliefs und Tafelmalereien als historische Zeugnisse für Wiegenformen – Bilderfreudiges Volkstum – Bildersprache und Ex voto – Weihgeschenke und Archäologie – Opfer für die Göttin Juno Lucina – Tabula votiva in römischen Tempeln – Votivtafeln in den Wallfahrtsstätten des südlichen Europa – Votivgaben aus Terrakotta und Bronze – Gegenständliche Votivgaben – Wissenschaftliche Sammlersystematik auf dem Ex voto Gebiet – Wiegen und Bildbände über Votivtafeln – Wie alt ist die Votivmalerei? – Gibt es antike Geburtsdenkmünzen mit Wiegendarstellungen? – Buddhistische Opferstätten – Zur Geschichte der Weihegaben – Ex voto und Fruchtbarkeit – Votivschatzkammern in Kellergewölben – Das Wunder von Altötting – Die schönsten Ex votos mit Kinderwie-

gendarstellungen – Stirbt das Ex voto Brauchtum aus? – Programmierte Votivtafeln aus der Blechstanzfabrik in Athen – Eine silberne Votivwiege aus Schildthurn – Das Christkind aus Wachs – Die Schlange in der Wiege – Sakrale Kultwiegen – Eine längsschwingende, goldene Votivwiege aus dem Berliner Kunstgewerbemuseum – Eine Kultwiege des 16. Jahrhunderts in Sigmaringen – Das Geheimnis der Fideliswiege – Die Geschichte des hl. Fidelis – Umfangreiche Literatur über Markus Roy – Kindstaufe von heute in der Wiege des hl. Fidelis

Von den Kind-Jesu-Visionen und Krippenspielen bis zum Kindelschaukeln in den Christkindelwiegen 121

»Die Kunst ist eine andere Form des Glaubens« – Was bedeutet »Krippe«? – Eine reiche und vielseitige Krippenliteratur – Krippenspiele seit dem 12. Jahrhundert – Mutter und Kind in der Kultur der Kirche – Wiegen statt Krippen – Mittelalterliche Mesnervorschriften – Süditalienische Weihnachtsbräuche im 17. Jahrhundert – Volksliturgische Zeremonien auf der Weihnachtstette – Die Wiege im volksfrommen Brauchtum – Zeremonielles Schaukeln – Tiroler Hirtenspiele – Sternsinger mit Puppenwiegen – Die Wiege als Vorkämpfer des christlichen Weihnachten – Kindelwiegen in der Neuzeit – Plastische Gestaltung des Frommen – Dramatisch bewegte Volksandacht – Weihnachtsandacht und Wiege – Kirchliche Wiegenlieder – Christnachtfeiern um 1500 – Reigentänze um die Wiege – Wiegenspiele im 12. Jahrhundert – Aus dem Sagenbereich der »Goldenen Wiege« – Die Wiege im Volkslied – Die Wiener Engelswiege und die Dominikanerin Margaretha Ebner – Wo stehen die schönsten Christkindelwiegen? – Kostbare Wiegen für klösterliche und kirchliche Meditationen – Mutterschaftsgefühl und Nonnenbräuche – Christkindelwiegen als Trugbild fraulichen Verlangens – Andachtshandlung oder Zweckbestimmung? – Aus der Vorstellungswelt der mystischen Kindjesuspiele – Warum Wiegen statt Krippen verwendet werden – Die Wiegen des Birgittenklosters Marienwohlde – Fromme Visionen in Frauenklöstern

Totentanz – Wiegen 124

Seit wann gibt es »Totentänze« in der Kunst? – Das Kind in der Wiege auf berühmten Totentanzdarstellungen – Totentänze als Fresken – Wiegenmalereien an Beinhäusern und Friedhofsmauern – Chodowiecki's Totentanz mit dem Wiegenkind – »Zween Dodentantz« des Buchdruckers Huldrich Frölich zu Basel – Der Baseler Totentanz von Hans Klauber anno 1568 – Der Tod mit Laute, Ammenhaube und Kinderwiege – Ausdruckserscheinungen der Todespersonifizierung – Der Reiz der Gegensätzlichkeit von Tod und Wiege

Schlußwort 127

Gibt es eine Zukunft für die Wiege? 127

Vorzüge und Nachteile des sog. »Fortschritts« – Begleiterscheinungen der Progression – Rückgang des Handwerks – Kann die Volkskunst ersetzt werden? – Wie schön ist die »Bauhauswiege«? – Der

Sieg des Kinderwagens – Die Wiege auf dem Schubkarren – Das Hundertguldenblatt Rembrandts aus dem Jahre 1649 – Kann der Kinderwagen das Schaukeln der Wiege ersetzen? – Längsschwingender Bewegungsrhythmus der modernen Kinderwagen – Das Kind im Kinderwagen wird weitergeschaukelt – Wer stellt heute noch Kinderwiegen her? – Rucksackwiegen, Kiepen und Babytragetücher behalten ihre Daseinsberechtigung		Beschreibender Katalog der Abbildungen	361
		Literaturverzeichnis	397
		Personenregister	411
Bildteil	129	Sachregister	415